

# Irgendwo haben wir uns verloren...

Von schnee88

## Kapitel 12: Date?

Obwohl Sora noch gefühlt die halbe Nacht über Matt nachdachte hat sie so gut geschlafen wie schon lang nicht mehr. Biyomon hatte eindeutig eine beruhigende Wirkung auf sie. Am Morgen hatte sie zwar ein schlechtes Gewissen ihren Digipartner den Tag über allein zu lassen aber Biyomon versicherte ihr das alles in bester Ordnung sei solange der Fernseher lief. Die Rothaarige musste beim Gedanken daran schmunzeln wie fasziniert die Digimon doch immer wieder von diesem Apparat waren. In der Schule angekommen merkte man ihren Freunden auch an das Ihnen die Anwesenheit ihrer Partner gut tat. Selbst Matt hatte heut ein Lächeln auf den Lippen. Lag das nur an Gabumon oder hatte sie selber etwa auch etwas damit zu tun?

„Treffen wir uns Samstag eigentlich wieder bei dir?“, fragte Tai seine beste Freundin in der Pause.

Sora sah ihn an und lächelte. „Natürlich. Wieder am Abend oder schon früher? Dann hätten wir vielleicht noch die Gelegenheit mit allen etwas zu machen“, fragte sie in die Runde.

„Also mir ist egal wann. Ich hab den Tag über nichts vor“, sprach Izzy. „Ich werde mal Joe fragen ob er den Tag schon etwas geplant hat.“

Mimi und Tai gaben auch ihre Zustimmung. Nur Matt hat sich noch nicht dazu geäußert. Sora sah den Blonden an und spürte wie ihr die Röte ins Gesicht stieg als sie sich bei dem Gedanken ertappte sich vorzustellen wie seine Lippen auf ihren liegen.

„Wir haben am Nachmittag eine Bandprobe“, meinte er zu ihr Gewand.

Sie spürte ein ziehen in ihrem Magen, die Röte verschwand und Sora blickte ihn traurig an.

„Aber ich werde sehen was sich machen lässt“, versprach er schnell als ihm ihr Gesichtsausdruck auffiel. „Ich werde auch T.K. Bescheid geben.“ Daraufhin nahm er sein Handy aus der Hosentasche.

„Dann übernehme ich Kari“, meinte deren älterer Bruder und wollte gerade das selbe tun als er von seinem besten Freund unterbrochen wurde.

„Lass mal. Ich bin mir sicher das T.K. es ihr sagen wird“, sprach Matt während er eine Nachricht in sein Handy tippte. „Außerdem vergisst du das eh wieder und sie würde es, für den Fall das sie es von dir erfährt, eh nicht vor Samstag gesagt bekommen.“

Izzy, Mimi und Sora konnten sich ein Lachen nicht verkneifen als Tai und Matt daraufhin in alte Muster verfielen und sich bis zum Ende der Pause Gemeinheiten an den Kopf warfen.

Nach dem Ende dieses Schultages machten sich Sora und Mimi gerade auf den Weg aus dem Schulgebäude da die Brünette noch etwas wegen des für Freitag geplanten Mädelsstages besprechen wollte. Sora sah beim laufen auf dem Boden und träumte

etwas vor sich hin, während Mimi anscheinend in ihrem Element war. Sie sprach und sprach. Die Tachikawa jedoch blieb auf einmal stehen, verstummte und packte Sora am Arm.

Aus ihrer Trance gerissen sah Sora hoch und ihrer Freundin direkt in die Augen. „Was ist los?“

Mimi, die zuerst einen leicht geschockten Ausdruck in den Augen hatte fing sich nun wieder und lächelte ihre Freundin wissend an.

„Warum hast du mir nicht gesagt das du heute eine Date hast?“, fragte sie nun an Sora gewandt.

„Ein Date?“, fragte Sora nach und konnte Mimi nicht folgen bis sie mit ihren Augen deren Fingerzeig folgte und Ray erblickte der vor dem Schultor wartete.

Plötzlich fiel ihr es wieder ein. Er wollte ein Eis mit ihr essen. Aber das war doch kein Date! Oder doch? Was würde Matt davon halten? Wie würde sie sich fühlen wenn er mit einer anderen ein Eis essen gehen würde? Also jemanden der nicht Mimi oder Kari war.

Sora beschloss kurzerhand das es kein Date sein würde. Es ist ein Treffen zwischen zwei Freunden. Nicht mehr und nicht weniger. Egal wie faszinierend seine grünen Augen auch immer auf sie wirkten.

„Willst du nicht zu deinem Date?“, flüsterte Mimi ihrer Freundin nun zu und sah immer noch Rayon an der, wissend über die beiden Mädchen, schmunzelte.

„Mimi das ist kein Date“, flüsterte diese nun zurück.

„Na dann“, noch immer lächelte Mimi. „Geh zu deinem Nicht-Date oder willst du ihn noch länger warten lassen? Du wirst mir aber heute Abend schreiben. Ich will alles erfahren.“

Sora bekam wieder einen leichten rotschimmer im Gesicht und umarmte ihre Freundin zum Abschied. „Bitte sag Matt nichts davon“, flüsterte sie ihrer Freundin zu.

Nachdem sie die Umarmung beendet hatten grinste Mimi über das ganze Gesicht und versprach es ihrer besten Freundin die sich nun auf den Weg zu Ray machte.

„Ihr Mädchen braucht aber immer ewig um euch von einander zu verabschieden“, sprach er mit einem Lächeln. „Man könnte meinen ihr würdet euch sehr lange nicht mehr sehen.“

„Du hast es erfasst“, lächelte Sora ihn nun auch an. „Es kann ja sein das Mimi heute ihrem Traummann über den Weg läuft und die beiden durchbrennen.“

„So so“, blickte Ray nun Sora in die Augen als sie direkt vor ihm stehen blieb. „Wollen wir dann los?“

Sora nickte und gemeinsam begaben sich die beiden auf den Weg.

„Wo wollen wir denn hin?“, fragte sie ihn.

„Hier in der Nähe ist ein kleines Café und ich dachte wir könnten dorthin“, sagte Ray zu ihr während sie nebeneinander liefen.

Sie nickte. „Ich hoffe du hast nicht allzu lang warten müssen. Ich hab ehrlich gesagt nicht damit gerechnet das du mich von der Schule abholen würdest. Ich hätte mich dann nämlich beeilt.“

„Mach dir keine Gedanken deswegen. Es lag auf den Weg von der Universität und so können wir im Anschluss gemeinsam nach Hause gehen. Vorausgesetzt du hast nichts dagegen.“

„Nein“, keine Sorge. „Ich habe heute sowieso nichts mehr vor. Außer natürlich mich nachher bei Mimi zu melden.“

„Die erreichst du aber nur wenn der Traummann heute nicht aufgetaucht ist“, lachte Ray nun und auch Sora konnte sich kein lachen zurück halten.

„Ja das stimmt.“

Sie liefen noch einige Zeit weiter bis sie in dem Café ankamen und sich setzten. Fast eine Stunde unterhielten sich über alles mögliche bevor sie sich auf den Heimweg machten. Ray brachte sie bis zu ihrer Haustür und umarmte sie zum Abschied bevor er die Treppe nach unten nahm und in seiner Wohnung verschwand. Sora fühlte sich gut in seiner Nähe. Aber irgendwann wurde ihr klar das etwas fehlte und sie kam einfach nicht darauf was es war. Sie beschloss mit Mimi darüber zu sprechen. Sie wusste bestimmt einen Rat.

Doch nun schob Sora die Gedanken bei Seite. Biyomon war den ganzen Tag alleine und nun galt es daran ihr die volle Aufmerksamkeit zu schenken. Gemeinsam ließen die beiden den Nachmittag aufklingen und machten sich abends etwas zu Essen bevor sie sich gemeinsam ins Bett kuschelten.

Nachdem Matt die letzte Stunde hinter sich gebracht hat traf er sich noch mit seinen Bandkollegen um die für Samstag angesetzte Probe zu besprechen. Er wusste das er diese nicht einfach absagen konnte. Nächste Woche hatten sie ein Konzert und daher war eben diese Probe unabdingbar. Sie einigten sich darauf das er seine Freunde, wenn sie einverstanden wären, mit zur Probe bringen könnte. Da die Bandmitglieder über die Digimon Bescheid wussten und Gabumon eine Art Ehrenmitglied ist würde es kein Problem sein.

Ob Sora denn auch kommen würde? Vielleicht würde er ja den Song fertig bekommen an dem er schon eine gewisse Zeit schrieb. Aber könnte er ihn denn auch vor allen anderen Spielen? Immerhin würde selbst ein Blinder erkennen das Kimi ga kokoro wa seine Gefühle und Gedanken offen legen würden. Die er, bekannter Massen, allzu gerne für sich behielt und das letzte was er erreichen möchte ist das er Sora dadurch in Bedrängnis bringt. Immerhin weiß er ja selber nicht was das gerade zwischen Ihnen ist. Das Schicksal meint es anscheinend nicht gut mit den beiden. Immer werden sie unterbrochen oder jemand drängt sich zwischen sie. Erst das Mädchen vor einigen Jahren und jetzt dieser Rayon von dem der Musiker nicht weiß was genau er von seinem Mädchen möchte. Sein Mädchen. Matt erschien ein Lächeln im Gesicht. Es tat ihm ja irgendwie Leid das er T.K. letztens so angefahren hat. Aber er hatte das Gefühl das er kurz davor war ihr alle seine Gefühle zu gestehen und es schien Matt nicht so als wäre sie ihm abgeneigt. Zufrieden machte er sich auf den Heimweg und dachte an die Rothaarige. Das Mädchen. Sein Mädchen. Vielleicht, irgendwann, seine Frau.